

Handelszusammenarbeit, Freihandel und die aktuelle Lage in Ecuador.

Ecuador wird seit 2007 von der progressiven Alianza PAÍS regiert.

Gerade konnte Lenín Moreno die Stichwahlen knapp für sich entscheiden und damit ein wichtiges Signal für die Fortführung progressiver Politik in Lateinamerika aussenden. In Ecuador konnten 1,3 Millionen Menschen aus der Armut befreit werden, Infrastrukturprojekte wurden umgesetzt und das Land hat sich eine neue und moderne Verfassung gegeben. Auf der anderen Seite wird der Regierung auch von ehemaligen Unterstützer*innen vorgeworfen, die Prinzipien dieser Verfassung nicht zu berücksichtigen. Kritisiert wird auch der Beitritt zum Freihandelsabkommen mit der EU.

Gewissermaßen befinden sich die Entwicklungs- und Schwellenländer im derzeitigen globalen Kapitalismus in einer Zwickmühle, denn einerseits müssen sie für ihre Produkte einen Markt finden, andererseits sind sie gegenüber der EU und anderen Industrienationen immer im Nachteil.

DIE LINKE fordert in ihrem Wahlprogramm auch einen gerechten Welthandel und eine neue Weltwirtschaftsordnung. Dafür bedarf es fairer Ansätze. Wie können diese aussehen und was heißt das konkret? Wie realistisch ist ein „alternativer Entwicklungsweg“ in einer Welt des globalen

Kapitalismus? Welchen Weg gibt es zwischen realpolitischen Zwängen und linken Idealen?

Es diskutieren:

■ **Helmut Scholz**, MdEP, DIE LINKE

■ **Alberto Acosta**: ehemaliger Präsident der verfassungsgebenden Versammlung Ecuadors, eigenständige Kandidatur zu den Wahlen 2013 in Ecuador, Professor an der Universität in Quito

■ **Harald Wolf**, MdA, Bürgermeister von Berlin und Senator für Wirtschaft a. D. (angefragt)

■ Anmeldungen bis 21. April 2017 an:
kajo.tetzlaff@die-linke.de

■ Wann: 24. April 2017, 19.30 Uhr

■ Wo: Rosa-Luxemburg-Saal,
Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstr. 28
10178 Berlin

■ Eintritt frei

DIE LINKE.

Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
Telefon 030/24009999

partevorstand@die-linke.de, www.die-linke.de
V.i.S.d.P. Matthias Höhn